

- 1) Bezüglich der Wahl des Landläufers der Freien Aemter, s. SSRQ Aargau II/8, 659 Nr. 216 sowie AH 89/130.

Kopie, der Kanzlei in Zürich für Stadt und Amt Zug bestimmt  
AH 96, 60-63 - Blatt 62<sup>v</sup> und 63 leer

[v. 1688?]

A

BITTSCHRIFT AN DEN [BISCHÖFLICH-KONSTANZISCHEN] GENERALVIKAR  
UND VIZEOFFIZIAL [JOSEF VON ACH] IM SCHULDSTREIT<sup>1</sup>  
ZWISCHEN [JOHANN] KASPAR JENNI, CHIRURG VON HITZ-  
KIRCH, EINERSEITS UND GABRIEL ITEN, [BIS 1688] PFAR-  
RER IN LAUERZ, ANDERSEITS

"In causa Debiti inter D. [Joannem] Casparum Jene Chyrgum in Hiz-  
kirch actorem et R.D. Gabrielem Jtem Parochum in Lauers Paenem, à Re-  
verendissimo Domino Officiale [Johann Blau?] data est facultas exami-  
nandi partes et testes adm. Reverendo D. [bischöflich-konstanzischen]  
Commissario Lucernensi [Niklaus Leonz Ludwig Peyer im Hof?], nunc per  
expressum mittuntur haec litterae ad eundem Reverendissimum D. offi-  
cialem exaratae, cum ardentissimis precibus proferendo gratioso Decre-  
to, et praesertim citatione, ut partes vocentur Constantiam, cum D.  
Reus D. Commissarium reputaverit pro partiali in causa, ut causa eo  
securius terminetur, quare pro humilissimi gratioso Decreto, aut quid  
in causa fuerit visum opportunum supplex rogat

[sig.] Jo[hann] Jac[ob] Schnell, Actoris  
procurator[?]<sup>2</sup>"

Es folgt eine schwer lesbare Glosse von anderer Hand, welche hier in  
Abbildung wiedergegeben wird:

Quia in hac pendens in q. Vires multo agere  
de quodamlibet & informari. et in q. d. e.  
in qua nullus & periculis in mora. hinc defectus  
absq. ad rebus q. de informati.

1) s. AH 57/89

2)

*Jo. Jauchne & Co. Archiv  
Droz*

Original, möglicherweise aus dem Besitz des Zuger Ammanns **Beat Jakob I.** Zurlauben oder aber aus dem des Landschreibers der Freien Aemter, **Beat Kaspar** Zurlauben. - AH 96, 64

20

1649

A

MEMORIALE [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN BEZÜGLICH DER UMSTRITTENEN STEUERPFlichten DES KLOSTERS HERMETSCHWIL GEGENÜBER DEN FREIEN ÄMTERN]<sup>1</sup>

"Den 27ten octobris 1649 Berichtet mich H. Landtschryber [der Grafenschaft] ... Baden [Johann Franz **Ceberg**], dass herr Burgermeister [von Zürich, Hans Rudolf **Rahn**, Tagsatzungsgesandter an der Jahrrechnung 1649 in Baden<sup>2</sup>, wo dieses Thema erörtert wurde<sup>3</sup>] die erlüterung Also gemacht, wye er die Jngeschriben: und habe er mich [Zurlauben, den Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug] Jn der Session gfragt Ob ers also machen sölle. Nun weyss ich mich so eigentlich nit Zuo erinern, [sei] deme aber wye Jm welle, So weyss ich gar woll, dass Zwo Meinungen desshalber grathen worden als Namlichen ob es by des Landtschrybers [der Freien Aemter, **Beat Jakob I.**] Zurlouben erstem verglich, ohne Zuothun des Konftigen vorbehalts, Oder by des H. Landtvogts [der Freien Aemter, Hans Konrad **Werdmüller**] gegebner Erkhandtnus, Verpliben solle. Der ersten bin Jch Und Schulthess [Ulrich] Tulligkher [=Dulliker, damals Tagsatzungsgesandter Luzerns] bygfallen, der Anderen aber der Mehrere theil, und obwolen der Burgermeister [Rahn] darüber wyttleuffiger davon gredt und etwas erlütert Jst es doch uff Stathalters [Salomon] **Hirzel** [des andern Zürcher Tagsatzungsgesandten] Jnreden wider bim Vorigen pliben welches der Landtschr. **Ceberg** überhört. dannenhero aber der missverstand ervolget, Sagt auch wyters das Nach dem er das Urkhund den Closterfr[auen von Hermetschwil] Zuogestellt: haben sy Jmme erpoten: der H. von Muri [Abt Dominik **Tschudi**] werde [als Visitator in Hermetschwil] mit Jm Reden, und müesse dasselbig noch mehrers Und besser erlütert werden: Als aber er hernacher von den Puren [d.h. von den Amtsgenossen von Hermetschwil], wye auch H. Hirtzel verstanden das sy praetendierend einfältig